

## Pressemitteilung

### Hass im Web2.0 wirksam bekämpfen

**Bundeszentrale für politische Bildung und jugendschutz.net stellen Bericht zu Rechtsextremismus im Internet vor / Starker Anstieg von NPD- und Kameradschaftsangeboten / Industrie soll stärker gegen Hass im Web2.0 vorgehen**

Berlin, 06.06.08. Russische Neonazis ermorden zwei Männer. Das Video der Hinrichtung stellen sie über ein US-amerikanisches rechtsextremes Videoportal in den USA ins Internet, über das auch andere rassistische und antisemitische Filme verbreitet werden. Lässt sich dagegen etwas tun? – Ja. Das zeigt die Projektarbeit von jugendschutz.net zu Rechtsextremismus im Internet, die von der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb und jugendschutz.net heute in Berlin vorgestellt wurde.

Im konkreten Fall wies das Team von jugendschutz.net den amerikanischen Provider, der den Speicherplatz für die Plattform zur Verfügung stellte, auf den Missbrauch seines Dienstes hin. Dieser sperrte daraufhin das komplette Angebot. "Es gibt viele Möglichkeiten, national wie international gegen Rechtsextremismus im Internet erfolgreich vorzugehen – auch in Web2.0-Angeboten wie Videoportalen oder sozialen Netzwerken. Das zeigt die Arbeit von jugendschutz.net deutlich" sagte Thomas Krüger, Präsident der bpb, die den Arbeitsbereich Rechtsextremismus von jugendschutz.net seit 2007 fördert.

jugendschutz.net dokumentierte 2007 mehr als 750 rechtsextreme Videos und Profile im Web2.0. Die Gesamtzahl an Websites erreichte mit 1.635 einen Höchststand seit Beginn der Recherchen im Jahr 2000. Dabei ist insbesondere die Zahl der Angebote von NPD und rechtsextremen Kameradschaften stark angestiegen – im vergangenen Jahr um über 30 Prozent. Diese Entwicklung ist laut Stefan Glaser, Leiter des Bereichs Rechtsextremismus von jugendschutz.net, besonders bedenklich, da viele der Seiten Jugendliche ansprechen und inhaltlich auf den ersten Blick harmlos erscheinen. "Typische Lock-Angebote sind Musik zum Herunterladen, Hausaufgabenhilfe oder Freizeitfahrten zum Baggersee", erläuterte Glaser. "Dabei geht es jedoch immer darum, rechtsextreme Botschaften zu vermitteln und Jugendliche für den Rechtsextremismus zu ködern." Es sei wichtig, erklärte Thomas Krüger, „dass Kinder und Jugendliche rechtsextreme Propaganda im Netz entlarven können, damit sie den verführerischen Angeboten nicht auf den Leim gehen. Deshalb ist diese präventive Arbeit von so großer Bedeutung", erklärte Thomas Krüger.

jugendschutz.net beobachtet die rechtsextreme Szene im Web und setzt sich dafür ein, dass solche Angebote aus dem Netz verschwinden – in vier von fünf Fällen mit Erfolg. Dabei wendet sich das Team vor allem an die Internetindustrie: So sperren beispielsweise das soziale Netzwerk SchülerVZ oder die Videoplattform YouTube auf Drängen der Jugendschützer rechtsextreme Profile oder Videos. "Hier kann und muss die Industrie aber mehr tun", forderte Glaser, "die Anbieter müssen mit personellen und technischen Mitteln dafür sorgen, dass solcher Hass-Propaganda die Plattform entzogen wird."

Für die bpb ist die Kooperation mit jugendschutz.net Teil ihrer internetgestützten Gesamtstrategie bei dem Widerstand gegen Rechtsextremismus. Informationen zum Thema werden u.a. im bpb-Dossier angeboten ([www.bpb.de/rechtsextremismus](http://www.bpb.de/rechtsextremismus)), Online-Beratung erfolgt über die Zusammenarbeit mit dem Verein gegen das Vergessen ([www.online-beratung-gegen-rechtsextremismus.de](http://www.online-beratung-gegen-rechtsextremismus.de)) und mit jugendschutz.net ist die bpb aktiv in der Abwehr von rechtsextremistischen Inhalten im Netz engagiert.

Stefan Glaser wies zum Abschluss auf die Hotline von jugendschutz.net hin, wo problematische Seiten – auch anonym – gemeldet werden können: [www.jugendschutz.net/hotline](http://www.jugendschutz.net/hotline).

**Anderer Kontakt:**

jugendschutz.net  
Hanna Wittstadt  
Wallstr. 11  
55122 Mainz

Tel +49 (0)6131 3285-314  
Fax +49 6131 3285-22  
hw@jugendschutz.net  
www.jugendschutz.net

**Pressekontakt:**

Bundeszentrale für politische Bildung  
Raul Gersson  
Adenauerallee 86  
53113 Bonn

Tel +49 (0)228 99515-284  
Fax +49 (0)228 99515-293  
presse@bpb.de  
www.bpb.de/presse

## Pressemitteilung

Der aktuelle Bericht steht zum Download unter: [www.jugendschutz.net](http://www.jugendschutz.net) und [www.bpb.de](http://www.bpb.de).

### Hinweis für die Redaktionen:

Der Bericht steht kostenlos zum Download zur Verfügung:  
<http://www.jugendschutz.net/rechtsextremismus/Aktuell>

### Kontakt für Rückfragen:

Ulrich Dovermann, [dovermann@bpb.de](mailto:dovermann@bpb.de); Tel. (0228) 99515515  
Hanna Wittstadt, [hw@jugendschutz.net](mailto:hw@jugendschutz.net); Tel. (06131) 32 85-314

### Über jugendschutz.net:

*jugendschutz.net* wurde von den Jugendministerien aller Bundesländer gegründet und ist seit 2003 an die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) angebunden. Jugendschutz.net drängt auf die Einhaltung des Jugendschutzes im Internet und sorgt dafür, dass Anbieter problematische Inhalte rasch ändern, löschen oder für Kinder und Jugendliche sperren. International engagiert sich jugendschutz.net als Mitgründer im International Network Against Cyber Hate ([www.inach.net](http://www.inach.net)). Mehr Informationen unter: [www.jugendschutz.net](http://www.jugendschutz.net).

### Über die Bundeszentrale für politische Bildung:

Aufgabe der Bundeszentrale für politische Bildung ist es, das Verständnis für politische Sachverhalte zu unterstützen, das demokratische Bewusstsein zu festigen und die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit zu stärken. Aktuelle und historische Themen greifen wir mit Veranstaltungen, Publikationen, audiovisuellen Medien und durch Online-Angebote auf. Mehr Informationen unter: [www.bpb.de](http://www.bpb.de)

#### Anderer Kontakt:

jugendschutz.net  
Hanna Wittstadt  
Wallstr. 11  
55122 Mainz

Tel +49 (0)6131 3285-314  
Fax +49 6131 3285-22  
[hw@jugendschutz.net](mailto:hw@jugendschutz.net)  
[www.jugendschutz.net](http://www.jugendschutz.net)

#### Pressekontakt:

Bundeszentrale für politische Bildung  
Raul Gersson  
Adenauerallee 86  
53113 Bonn

Tel +49 (0)228 99515-284  
Fax +49 (0)228 99515-293  
[presse@bpb.de](mailto:presse@bpb.de)  
[www.bpb.de/presse](http://www.bpb.de/presse)